

Auflage: 576

Das neue Seminar und Studienprogramm ist auf unserer Homepage
www.inkas-id.de

eXperimenta

April 2006

„Gestorben wird auch an blauen Tagen
bei jedem Wetter
Auch an blauen Tagen
bricht das Herz“

Heute ist am 2. Februar 2006

Liebe Leserinnen und Leser,

das Sommersemester hat gerade angefangen und schon gibt es wieder einige Neuigkeiten zu berichten:

1. Unsere www.eXperimenta.de ist jetzt online. Dort können alle eXperimenta Newsletters des Jahres 2005 abgerufen werden.
2. Lohnt sich wieder ein Besuch unserer Website www.inkas-id.de. Die neuen Studien- und Seminartermine des Sommersemesters 2006 sind unter dem Button **Termine** zu finden.
3. Ist die **Anthologie „Gleich alles anders ... alles gleich“** bei edition maya erschienen. Die **Herausgeber Toni Reitz** und **Monika Müller** haben diese Anthologie gemeinsam mit den StudentInnen des Instituts bei den Projekttagen im Juni 2005 auf den Weg gebracht. Herzlichen Glückwunsch zur Veröffentlichung an die StudentInnen und die HerausgeberInnen und ein „großes Dankeschön“ für die Arbeit, die Ihr alle dafür geleistet habt. Es hat sich gelohnt!

4. Möchte ich **Dominik Heintzen** zum abgeschlossenen **Creative Writing Studium** gratulieren. Er hat das Studium mit Auszeichnung absolviert! Seine Abschlussarbeit, ein Gedichtband mit dem Titel „**Hirn und Her**“ erscheint demnächst entweder bei edition maya oder in einem anderen Verlag. Viel Erfolg für dein schriftstellerisches Schaffen, lieber Dominik!

Jetzt wünsche ich allen Leserinnen und Lesern noch einen guten Start in den Frühling!

Viel Spaß beim Lesen
Rüdiger Heins

www.platz-zum-schreiben.de

Vermittlung von idyllischen Orten zum Schreiben Ein Angebot für Autoren

Egal, ob Sie an einem Sachbuch, Roman oder Drehbuch arbeiten. Sie wünschen sich mehr Ruhe zum Schreiben?

„Platz zum Schreiben“ bietet Ihnen ausgewählte Orte in Deutschland oder Südeuropa, an denen Sie Ihre Manuskripte ungestört vollenden können.

In der Regel handelt es sich um Ferienwohnungen oder Ferienhäuser, die auch für längere Zeiträume vermietet werden. Die idyllische Umgebung wird Ihren Schreibfluss anregen.

Wir suchen aus allen Angeboten Ihren individuellen „Platz zum Schreiben“.

Auch Angebote für Schreibgruppen oder Seminare.

Weitere Informationen und Vermittlung: E-Mail: kontakt@platz-zum-schreiben.de

Internet: www.platz-zum-schreiben.de

Hörspieltipps von Anke Lantowitz

Bayern 2

Montag 24. April um 20:30 Uhr oder Di. 25. April um 15:00 Uhr

„Sportchor“ von Elfriede Jelinek

Als Kommentar zur Fußball-WM lässt Elfriede Jelinek einen Sportchor auftreten, der alles ausplaudert ...

Zum 100. Geburtstag von dem irischen Autor und Literatur-Nobelpreisträger **Samuel Beckett** gibt es bei Bayern2 im April an verschiedenen Terminen Hörsendungen verschiedener Art.

Auftakt ist am Sonntag 02. April um 15:15 Uhr mit dem Hörstück **„Gesellschaft“**,

Montag 03. April um 20:30 Uhr oder Dienstag 04. April um 15:00 Uhr „Um abermals zu enden und anderes Durchgefallenes“. Das gesamte Programm kann unter www.br-online.de/hoerspiel abgerufen werden.

SR2

Sonntag 16. April um 15:04 Uhr

„Satans Ende“ von Ronald Duncan

In der Hölle, in der die Dichter der Weltliteratur eigentlich schmören sollen, muss der Höllenfürst zu seinem Entsetzen feststellen, dass er und sein Reich nicht ernst genommen werden...

Die Seminare des INKAS Instituts:

28. bis 29. April 2006 INKAS Institut im Bildungszentrum St. Hildegard Bad Kreuznach

Studium Creative Writing

Schwerpunktthema im Sommersemester: Der Roman

Freitags Themenabend von 18:00 bis 20:00 Uhr. Ingeborg Bachmann: Katrin Schumacher.

Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr Studienlabor: „Auf der Suche nach dem Stil“ Dozent:

Rüdiger Heins. 14:00 bis 18:00 Uhr Schreiblabor: „Mit allen Sinnen schreiben“ Dozent:

Rüdiger Heins.

Weitere Informationen: inkas.id@t-online.de

12. bis 14. Mai INKAS Institut Bad Kreuznach im Bildungszentrum St. Hildegard

„Wege zum eigenen Buch“

Die Buchveröffentlichungen sprechen für sich: Insgesamt wurden durch die Impulse der Seminarinhalte "Wege zum eigenen Buch" mehr als 50 Bücher von Autoren und Autorinnen verlegt, die Seminare von Rüdiger Heins besucht haben!"

Die Grundlagen für das Schreiben und Publizieren von Büchern haben sie sich in dem Seminaren von Rüdiger Heins erworben.

Wer hat nicht schon einmal mit dem Gedanken gespielt, ein eigenes Buch zu schreiben, um es dann zu veröffentlichen?

Im Seminar "Wege zum eigenen Buch" erlernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Techniken, um diesen Traum zu verwirklichen.

Auf Grundlage eigener Ideen Textkulissen für ein geplantes Buchprojekt entwickelt .

Mit unterschiedlichen Bausteinen des „literarischen Schreibens“ und den Methoden des „Creative Writing“ werden die Seminarteilnehmer in die Realisation eines geplanten Buchprojektes eingeführt. Der Seminarleiter, selbst erfahrener Buchautor, gibt in diesem Seminar auch einen Einblick in seine Textarbeit.

Für dieses Seminar ist keine Vorkenntnis nötig. Die Inhalte sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Literatur: Rüdiger Heins: Handbuch Kreatives Schreiben, Schneider Verlag, Hohengehren

Seminargebühr: 85€

27. Mai INKAS Institut Bad Kreuznach im Bildungszentrum St. Hildegard

Professionalisierung für Autorinnen und Autoren

Ein Seminar mit Sandra Uschtrin, Herausgeberin der Federwelt und des Handbuchs für Autorinnen und Autoren

Schreiben ist das eine. Man muss es können, um als AutorIn erfolgreich zu sein. Das Geschriebene an die Öffentlichkeit zu bringen ist das andere. Auch das muss man können, auch das will gelernt sein.

Dieses Tagesseminar richtet sich an alle Autorinnen und Autoren, die wissen wollen, wie man einen passenden Verlag findet und ein Manuskript professionell anbietet. Die wissen wollen, wie Lektoren und Agentinnen „ticken“, wie Verlags- und Agenturverträge aussehen

(sollten), wie viel sie als Honorar verlangen können und für wen sich Books on Demand als Alternative zum traditionell arbeitenden Verlag anbietet.

Am Ende des Seminars wissen Sie, wie Anschreiben, Expose und Manuskript aussehen sollten. Sie können Fallstricke in Verlagsverträgen erkennen und wissen, wie Sie am besten bei Verlagen und Agenturen "landen".

Referentin ist Sandra Uschtrin, Herausgeberin des "Handbuchs für Autorinnen und Autoren" und der Autorenzeitschrift "Federwelt".

Seminarzeiten von 10:00 bis 18:00 einschließlich der Pausen.

Seminargebühr: 120€

Anmeldung: **INKAS** INstitut für **KreAtives** Schreiben
Magister Faust Gasse 37 55545 Bad Kreuznach.
Telefon: 06721 –921060 eMail: inkas.id@t-online.de

Das Lektorat

Die **Lektoratsgespräche** werden mit Autorinnen oder Autoren geführt, die an einem Textmanuskript arbeiten oder bereits eines abgeschlossen haben. In diesen Sitzungen werden die Autorinnen und Autoren intensiv darüber beraten, wie sie ihr Textmanuskript so verändern können, dass die Qualität des Textes den literarischen Standards entspricht.

Lektor: Rüdiger Heins.

Termine: Nach Vereinbarung: INstitut für KreAtives Schreiben 55545 Bad Kreuznach
Magister-Faust-Gasse 37. Telefon: 06721 - 921060 Fax: 06721 – 921060. eMail.
inkas.id@t-online.de .Homepage: www.inkas-id.de

Literaturzeitschrift

Ausgabe 9 der **Elfenschrift** ist seit Anfang März 2006 erhältlich. Dieses Mal liegt der Schwerpunkt auf den "Fremden Welten". Aus dem Inhalt: Interview mit Lydia Schweigert. Phantastische Lyrik und Kurzgeschichten von Günter Abramowski, Wolfgang Sysak, Astrid Martini, Heike Wolff, Sylvia Eskofier, Josef Herzog und Susannah Karell. Artikel über andere Welten und Science Fiction von Sieglinde Breitschwerdt und Melanie Brosowski. Grafiken / Fotos von Manfred Lafrentz, Lydia Schweigert und Michael Stegemann. Gewinnspiel zur Booklover Conference 2006. Buchvorstellungen, weitere Infos, Ausschreibungstipps und mehr. Im Juni 2006 soll

die zehnte Ausgabe der Elfenschrift erscheinen. Hierfür haben wir uns das Thema "Von guten und bösen Hexen" vorgenommen. Beiträge (max. 8.000 Zeichen inkl. Leerzeichen), Anregungen, Fragen und Kritik nehmen wir gerne entgegen.

Mehr Infos und Bestellmöglichkeit (Einzelexemplar = 2,50 Euro zzgl. Porto/Versand) auf der Homepage www.elfenschrift.de .

Die Rezension

Ted Hughes - Ein Dichter der Unendlichkeit

Mythen entstanden in der schriftlosen Zeit, einer Zeit, in der das Mündliche von Generation zu Generation überliefert wurde. Ted Hughes gehört zu jener Dichtergeneration, in der das gesprochene Wort längst nicht mehr das hält, was es zu versprechen scheint. Dennoch, vielleicht gerade deshalb, erinnert sich Ted Hughes in seinem dichterischen Werk immer wieder an die Wurzeln lyrischer Schöpfung. So beschreitet er in seinen Versen die Tradition der archaischen Gesänge, um sie in die neue Zeit zu transportieren: Ted Hughes, Symbolfigur einer neuen Dichtergeneration, die sich ihrer Wurzeln erinnert; dass diese Wurzeln vor unserer Zeitrechnung liegen, macht Hughes Verse umso dichter. Sein lyrisches Werk befasst sich mit den Urmythen der Menschheit, aber auch die Pfade der Antike werden von ihm selbstverständlich beschriftet.

Prometheus auf seinem Felsen ist das letzte Werk des 1998 verstorbenen Dichters, das in deutscher Sprache erschienen ist. Vielleicht ist die lyrische Auseinandersetzung mit Prometheus ein Hinweis auf den von Krebs gezeichneten Dichter, der mit dieser Figur sein eigenes Leiden thematisiert. Prometheus, der Rebell, gekettet an einen Felsen, als Strafe der Götter, weil er den Menschen das Feuer brachte. Ted Hughes, der Dichter, gefesselt an seine Krankheit ...

Keine Ketten – nur Sehnen, Nerven, Knochen.

Und kein Geier – nur eine Flamme

Prometheus, Sohn der Titanen, ein Vetter des Zeus. Er gilt als Sinnbild für die Schöpfung der Menschen, denen er das Feuer brachte. Deswegen zog er sich den Hass der Götter zu. Prometheus wurde auf Befehl des Zeus von dem Schmied Hephaistos an einen Felsen im Kaukasus gekettet. Ein Adler fraß ihm am Tag seine Leber aus dem Leib, die ihm nachts wieder nachwuchs.

Seine Stimme erspürte sich den Weg. „Ich bin“, sagte er

*„Auf dem Rückweg“, sagte er, und „Jetzt
fühle ich mich in meinem Körper“, und „Etwas ist seltsam –*

*etwas hat sich verändert.“ Und er hielt inne
genau inmitten Dunkelheit, genau inmitten Stumpfheit.
Er ließ seine Mund – Maske weit*

Hinaushängen ins Licht.

*„Was ist mit mir geschehen, was hat sich verändert?“
Er wisperte und lag da voll Furcht –*

(...)

Von seiner schwerfälligen Brust ließ er sich hochtragen

Wie von den Flügelschlägen eines Adlers

und

„Bin ich ein Adler?“

Sein irischer Dichterkollege Seamus Heaney sagt über den Briten Ted Hughes: *“Einer, der überdauert. Einer, der groß ist, wie die Heroen des Schlachtfeldes, eine mythische Gestalt, auch Heiler, Zauberer, einer wie Merlin!“*

Prometheus auf seinem Felsen, ein Gedichtezyklus in einundzwanzig Gesängen, geschrieben für die Unendlichkeit.

Dass Ted Hughes einer der bedeutendsten Lyriker des 20. Jahrhunderts ist, beweisen nicht nur die Verse der Urmythen, die er immer wieder aufgreift, sondern in seinen Gedichten verarbeitet er auch Landschaften, Flora und Fauna. Er ist sich nicht zu schade dafür, den Fuchs und die Krähe zu besingen oder ein Paar im Liebestaumel. Lyrik wird vom Leben geschrieben und Hughes schreibt alles auf. So auch in dem neu erschienenen Band „Etwas muss bleiben“. Thematisch geordnet führt die Ausgabe durch ein breites Spektrum von Hughes' lyrischem Werk.

Japanische Flussgeschichten

1

Heut nacht eilt

Vom eingepackten Dorf, den watierten Feldweg hinab,

Schnee

Zum Stelldichein, rührt

An ihr Haar, an ihr Gewand,

Mit glänzenden Pantöffelchen

Über das Stoppelfeld,

nackt unter

Ihrem leichten Kleid, Juwelen

In ihrem Haar, an ihren Ohren, an ihrem bloßen Hals

Dunkler Augenblitz

Zweige und Dornestrüpp

Greifen nach ihr

Als sie

Die zerlumpte Vorhänge anhebt

Vom Quartier des Flusses und eintaucht

In sein zugreifendes Bett.

Ted Hughes ist ein Maler der Sprache. So gesehen sind die einzelnen Worte, die er in seinen Zeilen zu Versen verwebt Farben, die auf der Palette der Dichtkunst gemischt werden.

Mit Sprachkreationen ist es ihm möglich, ein Feuerwerk der Zeilen auf der lyrischen Leinwand zu entfachen. Die Kulisse der Lyrik ist das Universum der Farben und Formen. Dichten bedeutet für Hughes, Worte in eine in eine lyrische Komposition zu transformieren, um ihnen den Atem kosmischer Gesänge einzuhauchen.

Poeten sind Schöpfer, Poeten sind Maler, Poeten sind Musiker und Poeten sind auch Schamanen, die im Strom der Kreativität Worte, Wortfragmente, Buchstaben, Satzzeichen und Zeilenbrüche zu Versen verdichten, um sie auf dem weißen Blatt der Lyrik ineinander fließen zu lassen. Auf diese Weise bekommt die Sprache eine ureigene Dynamik. Eine Dynamik, die im ganzen Universum gehört wird.

Lyrik ist Farbe, Lyrik ist Form, Lyrik ist Klang – Lyrik ist Schöpfung.

Ted Hughes ist einer dieser Schöpfer, denen es gelingt, Sprache nicht nur zu einem materiellen Instrumentarium zu machen, das sich auf äußere Informationen beschränkt, sondern er hat auch die Gnade, durch seine Zeilenbrüche, die Hebungen und Senkungen, das Silbenmaß und die Syntax seiner Verse, den Menschen da zu begegnen, wo sonst keiner hinkommt: in ihre Herzen.

Rüdiger Heins

Prometheus auf seinem Felsen

Zweisprachige Ausgabe, mit einem Bilderzyklus von Eva Clemens; übertragen und Nachwort von Jutta Klaußen; Insel Verlag, Frankfurt a.M.

Etwas muß bleiben

Gedichte; Englisch und Deutsch, mit Gedenkrede von Seamus Heaney, ausgewählt und übertragen von Jutta und Wolfgang Klaußen; Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M.

Preise und Stipendien

Kulturministerium und Südwestrundfunk schreiben erneut Glaser-Preis aus

Zusammen mit dem Südwestrundfunk Südwest-Rundfunk vergibt das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur auf Vorschlag einer Jury den mit einer **Preissumme von 10.000 Euro** (Förderpreis: 3.000 Euro) dotierten Georg-K.-Glaser-Preis. **Einsendeschluss ist der 2. Mai 2006.** Der Preis wird ohne einen Mottobezug ausgeschrieben.

Zugelassen sind alle literarischen Gattungen (Prosa, Lyrik, Szene, Essay etc.). Einzusenden ist ein unveröffentlichter abgeschlossener Text in deutscher Sprache von maximal 10 Schreibmaschinenseiten à 30 Zeilen mit biobibliografischen Angaben an das Literaturreferat des Ministeriums, Postfach 3220, 55022 Mainz.

Teilnahmeberechtigt sind Autorinnen und Autoren, die in Rheinland-Pfalz geboren sind, hier leben oder durch ihr literarisches Schaffen mit dem kulturellen Leben in Rheinland-Pfalz eng verbunden sind.

Buchjournal-Schreibwettbewerb "Leser schreiben!"

Kurzgeschichten zum Thema "Heimat"; einreichen bis 15. Mai 2006; Dotation: "Die ... 20 besten Beiträge erscheinen im September bei Books on Demand als

Buch. Die beste Kurzgeschichte wird in der Herbstausgabe des Buchjournal vollständig abgedruckt. Außerdem erhält die Gewinnerin/der Gewinner einen Bücherscheck im Wert von 250,- Euro und einen Gutschein für eine Buchveröffentlichung bei BoD im Wert von 500,- Euro. Die Zweit- und Drittplatzierten erwartet jeweils ein Bücherscheck im Wert von 150,- Euro, die Plätze vier bis zwanzig werden mit je einem Bücherscheck im Wert von 50,- Euro prämiert."

Weitere Informationen:http://www.uschtrin.de/pr_buchjournal.html

Münchener-Menü-Wettbewerb

Geschichten zum Thema "Jeder gegen jeden"; einreichen bis 4. Mai 2006;

Dotation: 500 Euro

"Vergesst nicht, dass die Beiträge im Rahmen eines Menüs vorgelesen werden und dass danach gefeiert wird. Unsere Jury wählt vier Texte für die Lesung aus, das Publikum kürt den Sieger."

Weitere Informationen:http://www.uschtrin.de/pr_buchjournal.html

Schreibseminar in Piemont mit Richard Dübell

Schreiben und Leben

7-tägige Schreibwerkstatt im Piemont

Zeit: 02.09.2006 – 09.09.2006

Ort: Agriturismo Negrin, Giugale Carlo, F.ne Viora 15,
12070 Paroldo CN, Italia

Telefon: 0039 0174 789064,

<mailto:mehrleinu@tiscali.it>; <http://mitglied.lycos.de/negrin>

- Fünf Vormittage zu je 3 - 4 Stunden zur Theorie des Schreibens/Erzählens von Geschichten;
- Fünf Nachmittage zum Selbstverfassen von Anfängen, Dialogen, Wendepunkten, Zentral-punkten und Schlüssen von eigenen Geschichten, entweder in gemeinsamer oder in einsamer Arbeit, je nach persönlichem Geschmack (der Dozent ist ständig ansprechbar)
- jeweils am Abend: gemeinsame Besprechung/Kritik (auf Wunsch) der erarbeiteten Texte

Verpflegung und Logis

Das Angebot beinhaltet auf Basis eines Pauschalpreises Unterkunft, Frühstück und Mittagessen für die gesamte Dauer des Aufenthalts. Für den Anreisetag gilt: gemeinsames Abendessen inbegriffen; für den Abreisetag ist ein Frühstück enthalten. Bei der Verpflegung kann keine Rücksicht auf vegane, makrobiotische, diätetische, vegetarische oder anderweitige Sonderwünsche genommen werden. Die direkt vom Hof kommenden Lebensmittel haben Bio-Qualität, jedoch kein offizielles Prüfsiegel.

Für das Abendessen sorgen die Teilnehmer selbst. Die nächste Einkaufsmöglichkeit ist in Ceva (ca. 10 Minuten Autofahrt). In Ceva gibt es einmal pro Woche einen Wochenmarkt.

Unterkunft

Preis pro Person incl. Verpflegung

2 Doppelzimmer mit Bad/WC	298,-- EURO
1 Doppelzimmer mit Duschkabine/WC	280,-- EURO
1 Einzelzimmer mit Duschkabine/WC	320,-- EURO

Preis pro 2 Personen incl. Verpflegung

1 2-Personen-Appartement	430,-- EURO
bei Einzelbelegung	270,-- EURO p.P.

Termine

Landshuter Literaturtage

Die 10. Landshuter Literaturtage werfen ihre Schatten voraus: Von 16. bis 26. November 2006 steht diese beliebte Veranstaltungsreihe ganz im Zeichen des Autors Richard Dübells.

(<http://www.landshut.de/start.html>)

Gerhard Rühm und Endre Tót

Am 18. März 2006 eröffnete die Kunsthalle Fridericianum in Kassel die Ausstellungen **weit weg und ganz nah** und **Semmi sem Semmi**, die sich vorwiegend den bildkünstlerischen Arbeiten von Gerhard Rühm und Endre Tót widmen. Die beiden Überblicksausstellungen bilden den Auftakt des Frühjahrsprogramms, welches sich aus einer Reihe von Einzelausstellungen zusammensetzt, die sukzessive die Ausstellungsfläche erweitern und neue Verbindungen zwischen den Künstlern und ihren Arbeiten herstellen. Im April kommt mit den Videoarbeiten von Gülsün Karamustafa und Jalal Toufic ein weiterer Ausstellungsschwerpunkt hinzu. Zum Abschluss der Reihe präsentiert die Kunsthalle vom 6. bis 14. Mai mit *Seven Easy Pieces* die Dokumentationen der Performances von Marina Abramović in dessen Rahmen auch ein Symposium zum aktuellen Stand der Performancekunst veranstaltet wird.

Gerhard Rühm

weit weg und ganz nah

19. März – 14. Mai 2006

Seit den 1950er Jahren widmet sich der bildende Künstler, Autor und Komponist Gerhard Rühm den Phänomenen der Sprache mit seinen unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Das Zeichen- und Kommunikationssystem fasst er als ein Material mit lautlichen, musikalischen, begrifflichen, bild- und zeichenhaften Elementen auf, dessen Grenzen es zu erproben und zu erweitern gilt. Und so überschreitet er in seinem vielseitigen Werk, das bis heute kontinuierlich anwächst und weitere Wege erprobt, die konventionellen Gattungsgrenzen zwischen Literatur, bildender Kunst und Musik, zwischen Sprache, Bild und Komposition. Die Werkschau zeigt einen Querschnitt seiner Visuellen Poesie, von frühen Typocollagen aus den 1950er und 1960er Jahren bis hin zu neusten Fotomontagen

Endre Tót

Semmi sem Semmi

19. März bis 14. Mai 2006

Einfallsreich und humorvoll erforscht Endre Tót seit den 1960er Jahren die Sprache und den Kontext der Kunst, die Dialektik von An- und Abwesenheit, sein eigenes Vorgehen als Künstler und die Möglichkeiten der Malerei. Von den Entwicklungen der westlichen Kunst durch den Eisernen Vorhang lange Zeit isoliert sowie die mangelnde Information und Kommunikation führten den 1937 in Ungarn geborenen Künstler zu seinem zentralen künstlerischen Thema, das er in verschiedenen Werksträngen seither konsequent bearbeitet und formuliert: die Abwesenheit und die Konzeption des Nichts. Die Ausstellung versammelt unter dem Titel *Semmi sem Semmi* (Nichts ist nicht Nichts) neben Künstlerbüchern und zahlreichen Mail Art-Arbeiten auch Bilderserien (Zero-Paintings, Abwesende Bilder, Erotische Bilder) und verschiedene Objekte und gibt damit einen Einblick in sein umfangreiches Werk.

Hilde Domin – Schreiben ist wie Atmen

Quelle: WIKIPEDIA

Hilde Domin, Tochter eines jüdischen Rechtsanwalts, wurde 1909 in Köln geboren. Nach dem Abitur an einem humanistischen Gymnasium in Köln, studierte sie von 1929 bis 1932 in an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Universität zu Köln,

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Humboldt-Universität zu Berlin zunächst Jura, später Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Philosophie. Ihre wichtigsten Lehrer waren Karl Jaspers und Karl Mannheim.

1932 emigrierte sie aus politischen Gründen zusammen mit dem Archäologen und Kunsthistoriker Erwin Walter Palm nach Rom. An der Università degli Studi di Firenze (Universität Florenz) wurde sie 1935 mit der Arbeit "*Pontanus als Vorläufer von Macchiavelli*" promoviert. 1935 bis 1939 war sie als Lehrerin für Sprachen in Rom tätig. 1936 heiratete sie ihren Lebensgefährten Erwin Walter Palm.

Nach der Verbrüderung von Hitler und Mussolini wurde das Paar 1939 aus Italien ausgewiesen und floh via Großbritannien, wo Hilde Palm für kurze Zeit als Sprachlehrerin am St. Aldyn's College tätig war, in die Dominikanische Republik. Dort arbeitete sie zunächst als Übersetzerin und Fotografin und später von 1947 bis 1952 als Dozentin für Deutsch an der Universität von Santo Domingo.

Erst 1951, nach dem Tod ihrer Mutter, begann **Hilde Palm** unter dem Pseudonym „**Domin**“ zu dichten, wobei der Name Domin an Santo Domingo und die Dominikanische Republik erinnern soll, da sie in Santo Domingo angefangen hat zu schreiben. Für die Dichterin Hilde Domin war lieben und geliebt werden der eigentliche Sinn des Lebens (Quelle: Deutschlandfunk, Freistil, Sendung vom 25.12.2005 20:05 Uhr: „Amors Pfeile - oder: die Magie der Liebe“).

1954 kehrte sie nach 22 Jahren im Exil in die Bundesrepublik zurück. 1957 wurden ihre ersten Gedichte in Zeitschriften veröffentlicht. Seit 1960 war Hilde Domin als freie Schriftstellerin tätig. Neben Gedichten, Erzählungen und einem Roman in Montageform schrieb sie auch Essays und literaturwissenschaftliche Abhandlungen und war als Übersetzerin und Herausgeberin tätig. Sie verbrachte ihren Lebensabend in Heidelberg.

Hilde Domin trug in Lesungen ihre Gedichte mitunter zweimal vor. In einem Interview 1986 wurde ihr die Frage gestellt, wie viel Mut ein Schriftsteller benötige. „Ein Schriftsteller braucht drei Arten von Mut. Den er selber zu sein. Den Mut, nichts umzulügen, die Dinge beim Namen zu nennen. Und drittens den, an die Anrufbarkeit der anderen zu glauben.“

Zu ihrem 95. Geburtstag am 27. Juli 2004 wurde ihr die Ehrenbürgerwürde der Stadt Heidelberg verliehen. Bereits zu ihrem 80. Geburtstag stiftete ihre Geburtsstadt 1992 ihr zu Ehren den alle drei Jahre vergebenen Literaturpreis Literatur im Exil. Am 15.2.2006 wurde sie Ehrenmitglied des P.E.N.-Club des Exils.

Lange Zeit gab Hilde Domin 1912 als ihr Geburtsjahr an. Am 22. Februar 2006 starb Hilde Domin im Alter von 96 Jahren in Heidelberg an den Folgen eines Sturzes.

Werke

- *Ziehende Landschaft* (Gedicht, 1955)
- *Nur eine Rose als Stütze* (Gedichte, 1959)
- *Rückkehr der Schiffe* (Gedichte, 1962)
- *Linguistik* (Gedichte, 1963)
- *Hier* (Gedichte, 1964)
- *Höhlenbilder* (Gedichte, 1968)
- *Das zweite Paradies. Roman in Segmenten.* (1968)
- *Wozu Lyrik heute. Dichtung und Leser in der gesteuerten Gesellschaft* (1968)
- *Ich will dich.* (Gedichte, 1970)
- *Von der Natur nicht vorgesehen. Autobiographisches* (1974)
- *Aber die Hoffnung. Autobiographisches aus und über Deutschland* (1982)
- *Unaufhaltsam*
- *Rufe nicht*
- *Der Baum blüht trotzdem* (Gedichte, 1999), ISBN 3100153227

Auszeichnungen

- 1968 Ida-Dehmel-Literaturpreis der GEDOK
- 1971 Meersburger Droste-Preis
- 1972 Heinrich-Heine-Preis
- 1974 Roswitha-Preis
- 1976 Rilke-Preis
- 1983 Nelly-Sachs-Preis
- 1983 Bundesverdienstkreuz Erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland

- 1983 Richard-Benz-Medaille der Stadt Heidelberg
- 1988 Verdienstkreuz des Landes Nordrhein-Westfalen
- 1990 Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg
- 1992 Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg
- 1992 Heidelberger Preis für Exilliteratur
- 1992 Carl-Zuckmayer-Medaille
- 1993 Hermann-Sinsheimer-Preis der Stadt Freinsheim
- 1993 Ehrenprofessorin des Landes Baden-Württemberg
- 1995 Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung
- 1999 Jakob-Wassermann-Literaturpreis
- 1999 Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen
- 2004 Ehrenbürgerin der Stadt Heidelberg
- 2005 Großer Preis der Dominikanischen Republik („Orden del Mérito de Duarte, Sánchez y Mella, en el grado de Comendador“, höchste Auszeichnung der Dominikanischen Republik)

Informationsquellen dieser Ausgabe:

Die Redaktionen der Sendeanstalten: DLF, DLK, SWR, HR, BR, Arte, SAT3, WDR und WIKIPEDIA.

Die nächste eXperimenta erscheint im Mai 2006

IMPRESSUM

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN

IM NETZWERK FÜR ALTERNATIVE MEDIEN UND KULTURARBEIT E.V.

MAGISTER FAUST GASSE 37

55545 BAD KREUZNACH

Fon: 06721 -921060

Fax: 06721 -921060

email: inkas.id@t-online.de

Herausgeber:

Rüdiger Heins

Redaktion:

Rüdiger Heins

Anke Lanatowitz (Hörspiel)

Katrin Schumacher

Technik, Webdesign der Institutswebsite www.inkas-id.de:

INWEDA(INternet WEb Design Agentur)

<mailto:info@inweda.de>email: info@inweda.de

Datenschutz**Umgang mit Daten**

Das Institut verpflichtet sich mit persönlichen Daten sehr sorgfältig umzugehen. Es werden keine Interessentendaten verkauft, in irgendeiner Form gehandelt oder Dritten zugänglich gemacht.

Zustimmung

Mit der Eingabe und dem Absenden Ihrer persönlichen Daten gestatten Sie uns diese, im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes, zu speichern und zu nutzen. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich verwendet. Ein Widerspruch und damit die Löschung Ihrer persönlichen Daten bei uns ist zu jedem Zeitpunkt möglich.

Links

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN erklärt, dass wir keinerlei Verantwortung für den Inhalt der von uns gelinkten Seiten übernehmen, da wir weder auf deren Erstellung, Gestaltung noch Inhalt Einfluss haben.

Sollte eine von uns gelinkte Seite gegen geltendes Recht verstoßen, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung.

Sollte gegen geltendes Urheberrecht verstoßen worden sein, bitten wir um umgehende Benachrichtigung.

Alle Rechte der Inhalte liegen bei ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V. und dem

INKAS Institut für Kreatives Schreiben Bad Kreuznach

© ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V.